



An

Frau Kerstin Bröther, Vorsitzende des Sozialausschusses

Top 7 der Sozialausschuss-Sitzung am 13.06.2024

Änderungsantrag zum Antrag der Verwaltung „Beauftragung einer Unterkunftsbegleitung durch das Wohnwerk gGmbH der Brücke Rendsburg-Eckernförde eV“

Eckernförde, den 11.06.2024

Der Sozialausschuss möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit die im Stellenplan 2024 (RV vom 18.12.2023) neu geschaffenen zwei Vollzeit - Planstellen im Bereich „Hilfe für Asylbewerber“ den vorliegenden Antrag entbehrlich machen. Hierzu erbitten wir eine detaillierte Aufstellung, welche Tätigkeiten in den Bereich dieser zwei Planstellen fallen.
2. Für den Fall, dass es im Ergebnis der Prüfung zu Ziffer 1 weiterhin sinnvoll erscheint, die Aufgabe extern anzusiedeln, wird die Bürgermeisterin hiermit beauftragt, eine Auftragsbeschreibung zu fertigen, diese mit dem Sozialausschuss abzustimmen und daraufhin für die „Unterkunftsbegleitung“ ein Vergabeverfahren einzuleiten.

Begründung

Durch die Schaffung von zwei weiteren Stellen im Bereich „Hilfe für Asylbewerber“ wurde die Anzahl der Planstellen von 2,17 auf 4,17 (also um 92%) in diesem Bereich erhöht. Diese Erhöhung diene dazu, den erhöhten Personalbedarf im Bereich der Hilfen für Asylbewerber, insbesondere hervorgerufen durch die Betreuung bei der Unterbringung, abzufedern. Insofern bedarf es hier einer Erklärung, warum die Tätigkeiten der „Unterkunftsbegleitung“ nicht intern aufzufangen sind.

Sollte die Aufgabe weiterhin extern anzusiedeln sein, so sind öffentliche Aufträge im Wettbewerb und im Wege transparenter, diskriminierungsfreier Vergabeverfahren zu vergeben. Der Ursprungsantrag der Verwaltung basiert auf der Annahme, dass neben der Wohnwerk gGmbH keine weiteren Anbieter die Aufgabe der „Unterkunftsbegleitung“ übernehmen können, ohne dieses durch eine Ausschreibung verifiziert zu haben.

Die Pro Regio hat im Sozialausschuss vom 22.02.24 zwar mitgeteilt, dass sie weitere Aufgaben weder fachlich noch personell mit ihrer derzeitigen Personalstärke übernehmen könnten. Dieses bedeutet aber nicht, dass Pro Regio bei Gewinn des Vergabeverfahrens und somit bei weiteren finanziellen Zuwendungen der Stadt die Personalstärke entsprechend anpassen könnte.

Insofern ermöglicht das Vergabeverfahren weiteren regionalen Anbietern, sich auf die Ausschreibung zu bewerben und eventuell kostengünstigere Alternativen zum Wohnwerk anzubieten.

Für die Fraktion

Petra Körner, Silke Faubel